

Tipps für dich und deine Freunde

Nr. 2
Februar
2019

„Anbringen und Pflege von Nistkästen“

Du hast einen Nistkasten und möchtest ihn gerne aufhängen. Hier solltest du einige Dinge beachten, damit die Vögel sich darin wohl fühlen. Ist er erstmal angenommen, dann kann der spannende Teil der Beobachtung beginnen.

Die wichtige Größe vom Einflugloch!

Das besonders Wichtige ist bei allen Häusern die Höhe und die Größe des Einfluglochs. Zum Schutz vor Feinden sollte die Unterkante des Lochs immer mindestens 17 Zentimeter über dem Kastenboden liegen - miss das besser nach.

Mit dem Durchmesser und der Form kannst du Einfluss darauf nehmen, welche Vögel in deinem Häuschen einziehen werden, z.B.:

- 28 Millimeter Durchmesser sind gut für Blau- und Tannenmeisen
- 30 Millimeter für Feldsperlinge
- 32 Millimeter für Kohlmeise, Haussperling, Kleiber und Trauerschnäpper.

Für diese Vögel ist ein rundes Loch besser.

Der Gartenrotschwanz mag allerdings lieber ein ovales Einflugloch mit einer Breite von 30 Millimetern und einer Höhe von 45 Millimetern. Aber nicht alle Vögel halten sich daran und so kann es schon mal Überraschungen geben.

Mein Vogelhäuschen braucht Lüftungslöcher!

Viele fertig gekaufte Vogelhäuschen haben keine Lüftungslöcher im Boden. Die sind aber notwendig, damit Feuchtigkeit aus dem Kasten entweichen kann. Zudem sorgen sie für eine Durchlüftung. Bewährt haben sich hier vier Löcher mit einem Durchmesser von 5 mm im Boden. Die kannst du, wenn sie noch nicht vorhanden sind, schnell noch reinbohren.

Kann ich meinen Vogelnistkasten anmalen?

Na klar, denn Vögeln ist die Farbe wirklich egal. Aber achte darauf, dass du umweltverträgliche Farbe nimmst. Du kannst das ganze Haus einfach mit Leinöl einreiben. Das ist dann ein sehr natürlicher Wetterschutz und zudem wirklich unbedenklich.

Wann hänge ich das Häuschen am besten auf?

Der Anbringungszeitpunkt muss auf alle Fälle so gewählt sein, dass die Vögel genug Zeit haben, sich ihren Kasten auszusuchen. Wenn du den Kasten bereits im Herbst anbringst, dann kann er schon von anderen Tieren, z.B. Kleinsäugetern und Insekten zum Schlafen und Überwintern genutzt werden. Zudem bekommt er dann auch schon ein wenig Patina, und er hängt auf alle Fälle, wenn die Vögel mit der Quartiersuche beginnen.

Wie hoch soll der Nistkasten hängen?

Hänge den Nistkasten am besten in zwei bis drei Meter Höhe auf. Dann können dort auch Feldsperling, Spatz (Haussperling), Kleiber und Trauerschnäpper brüten. Bei manchen speziellen Nistkästen ist eine andere Höhe gewünscht, das steht dann aber genau in der Bauanleitung.

Einige Nistkästen kannst du auch an der Wand aufhängen. Achte dann bitte darauf, dass Feinde wie die Katze nicht daran kommen. Freie Sicht vom Häuschen (ein paar Meter Abstand zu einer Mauer oder einem Schuppen) sollte sein, denn dann können die Vögel Feinde schneller entdecken. Bitte nicht den Kasten an einer Astgabel befestigen - hier haben es sonst Katzen und Marder besonders leicht, die Vögel zu erreichen.

In welche Richtung soll das Flugloch zeigen?

Das Einflugloch sollte idealerweise Richtung Osten bis Südosten zeigen. So vermeidest du, dass der Kasten zur Wetterseite (Westen) oder über längere Zeit der prallen Sonne (Süden) ausgesetzt wird.

Wie befestige ich den Kasten?

Zur Befestigung an Bäumen eignen sich sehr gut rostfreie Alu-Nägeln oder Schrauben, alternativ feste Drahtbügel, die den Baum nicht schädigen. Damit kein Regen eindringen kann, sollte der Nistkasten etwas nach vorne überhängen.

In welchem Abstand sollten die Nistkästen hängen?

Wenn du deine Nistkästen ungefähr in Abständen von zehn Metern aufhängst, sorgst du damit dafür, dass die brütenden Tiere genügend Nahrung für sich und ihren Nachwuchs finden. (Ausnahme: Koloniebrüter wie Sperlinge, Stare und Schwalben, da können die Nisthilfen nebeneinander aufgehängt werden). Aber keine Bange, die Vögel messen nicht genau nach.

Wann reinige und pflege ich mein Vogelhäuschen?

Damit der Nistkasten lange genutzt werden kann, ist auch Pflege notwendig. Gereinigt wird der Kasten natürlich nach der Brutsaison. Durch Beobachten bekommst du gut heraus, ob das Brutgeschäft abgeschlossen ist und die jungen Vögel ausgeflogen sind. Dieser Zeitpunkt ist meist im Spätsommer. Einige Vögel nutzen den Kasten gerne noch für eine zweite Brut, deshalb vorher gut beobachten, ob noch Vögel ein- und ausfliegen.

Ende Februar des folgenden Jahres, bzw. wenn es langsam wieder wärmer wird, reinigst du den Kasten nochmal. Tiere wie der Siebenschläfer überwintern gerne in den Kästen - und wir wollen ja nicht stören!

Zum Abnehmen lass dir von einem Erwachsenen helfen. Auf der Erde kann die Reinigung beginnen. Ziehe dir aber vorher Leder- oder Gummihandschuhe an, denn gerne werden die Nester von Flöhen, Milben und Lausfliegen bewohnt. Die mögen leider auch uns Menschen.

Es genügt, das alte Nest zu entfernen und den Kasten bei stärkerer Verschmutzung auszubürsten. Bitte kein Wasser und keine Chemie benutzen. Das mögen die Vögel und das Holz gar nicht gerne.

Nebenbei kannst du dann auch gleich kontrollieren, ob noch alles fest ist. Vielleicht musst du ja noch die eine oder andere Schraube nachziehen. Das ist ganz normal, denn Holz ist ja ein natürlicher Baustoff und der verändert sich. Wenn du möchtest, kannst du auch noch einmal alles von außen mit Leinöl einstreichen.

Beobachtung:

Kontrollen während der Brutzeit stören die Vögel Eltern und gefährden die Brut. Sie haben schon richtig viel mit dem Brüten und dann mit der Versorgung ihrer Kinder zu tun. Jede Störung sollten wir vermeiden. Aus einiger Entfernung fühlen sich die Vögel ungestört, und du kannst sie sehr gut beobachten. Mit einem Fernglas kannst du bestimmt schnell herausbekommen, welche Vögel in deinen Kasten eingezogen sind.

Gehst du etwas näher heran, dann kannst du manchmal die kleinen Vögel kräftig rufen hören. Besonders laut ist es, wenn ein Elterntier mit frischem Futter zum Füttern kommt. Das kannst du sogar aus einiger Entfernung hören.

Wenn du den Kasten regelmäßig beobachtest, dann bekommst du recht schnell mit, ob der Kasten noch benutzt wird oder momentan leer steht.

Wieviele verschiedene Sorten von Häuschen gibt es?

Ich glaube diese Frage ist ganz schlecht zu beantworten, weil es eine riesige Auswahl gibt. Für ganz viele verschiedene Vögel, aber auch Fledermäuse gibt es Kästen, die ihnen helfen sollen, sich bei uns wohl zu fühlen. Schließlich brauchen wir uns gegenseitig, denn z.B. eine Fledermaus kann bis zu 4000 Mücken pro Nacht fangen. Die können uns dann nicht mehr stechen!

Und wo bekomme ich mehr Informationen?

Sprich einfach deine NAJU Gruppenleitung oder auch den NABU-Vorstand an. Wenn du mit deinen Eltern die NABU-Rotenburg Homepage (nabu-rotenburg.de) aufrufst, wirst du sehen, dass es für viele spezielle Gebiete Fachleute gibt.

Weiter kannst du über das Internet die Seiten des NABU und der NAJU Niedersachsen nutzen und viele Informationen bekommen.

Nutzungs-Lizenz: CC BY NC SA



Idee, Text, Gestaltung:
Michael Himmel, Rotenburg (Wümme)
(Kontakt: elterncoaching-nord@web.de)

Lektorat:
Uta Kanneberg, Langenhagen

Meine Mieter im Vogelhäuschen

1. Gebaut am: _____
2. Aufgehängt am: _____
3. Das Flugloch hat einen Durchmesser von : _____ mm
4. Das Flugloch zeigt in diese Himmelsrichtung: _____
5. Das Flugloch ist _____ cm über der Erde
6. Mein Häuschen hängt an einem Baum / an einer Wand
7. Die ersten Vögel interessieren sich für mein Häuschen: _____
8. Das erste Nest wird gebaut : _____
9. Ich glaube, es wird gebrütet: _____
10. Welcher Vogel ist es? _____
11. Die Vögel sind geschlüpft, und die Eltern füttern: _____
12. Die Vögel sind flügge und verlassen das Nest: _____
13. Ich reinige das Häuschen und schaue ob alles ok ist: _____
14. Gibt es eine zweite Brut? _____
15. Welcher Vogel ist es? _____
16. Die Jungen werden flügge: _____
17. Winterruhe
18. Frühjahrsputz und Kontrolle: _____